

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1917 Nr. 166

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 210

Erste Ausgabe

Verantwortlicher Redakteur: Dr. G. H. ...
Verleger: ...
Druck: ...

Verantwortlicher Redakteur: Dr. G. H. ...
Verleger: ...
Druck: ...

Verantwortlicher Redakteur: Dr. G. H. ...
Verleger: ...
Druck: ...

Sonntag, 1. April 1917

Verantwortlicher Redakteur: Dr. G. H. ...
Verleger: ...
Druck: ...

Abwehr aller feindlicher Angriffe im Westen

Gebt uns Waffen!

Ein Ruf von der Front.
Von Hauptmann Walter Bloem

Unser Feinde teufflicher Ausbungerungsplan bringt Wirkungen hervor, an die sie nicht dachten. Dankbar und zu allen Opfern bereit, kann die Heimat doch ihren Kämpfern drücken nicht mehr so viel auszubenden, wie sie wohl möchte. Sie hat selber ja nur das Nötige, die arme Heimat! Und deshalb wollen auch wir uns auf das Nötige beschränken. Wir schmollen uns den Riemern enger und arbeiten doch — wie bisher — für drei. Ihr Leben aber in der Heimat, die ihr zwar nicht des Feindes Granaten und den frühlingsfrischen unserer Schützengräben, wohl aber in Gestalt der Kohlrübe auch ein Stück des Krieges kosten lernt, ihr erlebt eine seltsame Umwertung der Werte:

Sie essen habt ihr nur, womit das Vaterland euch selbst versorgt, und kaufen könnt ihr nicht viel für euer Geld — aber — aber Geld habt ihr — Geld genug!
Also gebt uns das! Was die Engländer uns gestumpfen haben zu sparen, soll ihnen doch ehrlich wieder zugehen — nur daß sich euer erspartes Geld vermindert hat in Waffen für uns.

Herde brauchen wir und Wagen, Gewehre und Maschinengewehre, Granatminen und Sprengpatronen, Flugzeuge und Landesboote, Minenwerfer und Flammenwerfer, Kanonen, Geschütze und Mörser, und vor allem — Granaten! Granaten! Granaten!!!
Ständen wir heute unter Feinden gegenüber wie vor zehn Jahren, die Wälder der Urzeit — nackte Wälder, bekannst mit nichts als mit aufgerissenen Feldsteinen und ausserirdischen Fichtenstämmen — läßt hätten wir die da drüben unter unsere Hüfte getreten. Da, war's auch nur wie damals, als Rom gepanzerte Regionen vom bloßen Schladatgebrüll unserer bezetzten, feuchtschimmigen Alpen Reifhaus nahmen — lösen sie längst im Staube, die Gallier, die Welfen, die Moskowiter, die — Briten — und all das kleinere Raubgebiel, das sie gegen uns aufkommen getrieben haben, mitlaut dem Auswurf der Farbigen aller Königreiche.

Aber die da drüben haben längst begriffen: so viel Menschen gibt's auch nicht auf Erden, als nötig wären, uns auszurufen, uns fünf Wälder, die wir nachbarlich im Sparen Europas malen, hübschlich künftigen um Europas Kern, das immer noch das Weltbergh ist. Aber halt: hat Menschen nicht längst — die Maschinen erfinden?! Und durch sie, die erfinden ward, den Menschen zu erhöhen — hat er nicht längst gelernt, durch die den Menschen zu — vermindern?! „Gut denn!“ sagen unsere Feinde. „So unsere Ueberzahl an Menschen nicht ausreicht, diese verdammten Deutschen und was noch zu ihnen hält, an Boden zu schlagen — laßt es uns mit der Uebermacht der Maschine versuchen! Gegen eine Kriegsmaschine, welche die von Mitteleuropa ins Feld führen, laßt uns etwa zwanzig stellen — auf eine Granate, die sie uns entgegenzubringen, laßt hundert auf sie niederroffeln können wir sie nicht niederrufen. Laßt uns sie überflutmen — laßt uns sie erlösen in einem Wollenbruch, in einer Sturmflut von Stahl! Maschinen gegen Wälder, gegen Seelen Gasbomben, Wälder gegen Geist! Das können wir schaffen, das kann's uns nicht fehlen, das — können wir uns leisten! Haben die da drinnen in der belagerten Stellung die arischen Kerzen — wir haben, wir hier draußen, die größeren Geldbeutel!“

Soll's Kameraden ihr dabein, so Mann als Mensch: geist den Kaufmann an der Theke und ihren Erbschneidern aus aller Welt, daß sie sich auch diesmal verreckend haben! Füllt uns die Patronenentfäden, die Granatentafeln, die Granaten, die Munitionswagen bis zum Platzen! Und würden Brot und Kartoffeln Innoab — Eisen, Gott sei gelobt, das habt ihr noch!

Wenn wir nur erst für jede Kugel, die sie uns schicken, mit einer Kugel, für jede Granate mit einer Granate antworten können! Wenn nur erst jeder Kanone, die sie drüben aufstehen, auch aus unseren Reihen ein schärferes Maul entgegenbringt! Wir verlangen, mehr brauchen wir ja gar nicht! Laßt uns für sorgen, für dabein! Ihr müßt geben. Eure Arbeit und euer Geld. Wir wollen ja gern unter Euerlein beitragen — wir Soldaten. Unter Euerlein gebt, gebt, gebt! Es ist ja für uns — für uns, die wir hier draußen im Kampf stehen, jeder auf seinem Wollen, der im Graben, der am Fernsprecher, der am

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 31. März 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz

Ein wichtiger Vorstoß englischer Abteilungen beiderseits von Loos schreitet im Nahkampf. Schwere Artilleriewirkung besetzte den Angriff englischer Artillerie an beiden Seiten der Straße von Ronch. Bei Messen-Couture wurde der Feind abgewiesen, weiter südlich erreichte er Heudicourt und Ste. Emilie.

Die Franzosen erlitten im Gefechte nordöstlich von Soissons in unserem Feuer schwere Verluste. In der Champagne wurde uns die Höhen südlich von Ripont hartnäckig gefehmt. Auf den Klügel seines Artilleriestreifens wurde der Franzose abgewiesen; in der Mitte drangen seine Sturmtruppen für einige Stunden in unsere Gräben, die dann durch die Stoßtruppen der im Angriff und zähem Aufsehen benährten dort stehenden Divisionen vom Feinde wieder gefäubert wurden.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern
In einigen Abschnitten, vornehmlich an der Schiffschanz, am Stosch und an der Blota Lipa nahm die Tätigkeit der russischen Artillerie zu. Gegen unsere Stellungen vordringende Jagdabteilungen sind zurückgewiesen worden. Eigene Unternehmungen südlich von Widsch und nordöstlich von Mawogobel verliefen gänzlich; mehrere Wochhäuser wurden gesprengt, 75 Gefangene und fünf Minenwerfer eingebracht.

Front des Generaloberst Grafen von Soltikow
Am Witschik-Zal wurden bei Vorstößen in die russischen Gräben östlich von Kirilbaba und südlich von Wesskanecei über 200 Mann gefangen und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Bei der Sereczgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister

Ludendorff.

Holland will stets bereit sein

Haag, 30. März. Meldung der Niederländischen Telegrafengesellschaft. In Verantwortung einer Interpellation wegen Einstellung von Irland für landliche Arbeiter sagte der Kriegsminister, er halte sich für verpflichtet, der Kammer mitzuteilen, daß im Augenblick die allgemeine Lage derart ist, daß wenn einer Erleichterung der Arbeitsbedingungen nicht die Rede sein könne.

Die friedensfreundlichen Strömungen in Amerika

Amherst, 30. März. Nach einem hiesigen Blatt merkt die „Times“ an Washington, daß die Unsicherheit der Lage auf die Pazifisten anporren würde. Sie überprüften die Mitglieder des Kongresses mit allerlei Broschüren und betätigten das Weisse Haus mit allerlei Forderungen. Am Vorabend der Kongresssession werde eine richtige Rundgebung erfolgen. Bran wurde eine Anfrage halten.

Warnung vor einem Bericht englischer Spionespionage

In verschiedenen Zeitungen wird ein Aufsatz betreffs „Gründung eines Exilklubs der in England internierten Deutschen auf der Isle of Man“ verbreitet, in dem um Ueberzeugung von Verführern, Gern- und Warenproben und Maschinenfabriken für Web- und Wirkwaren für eine angeblich in einem Kriegsgefangenenlager in England begründete Textil-Fabrikation ergeht wird. Die Vermutung liegt nahe, daß es sich hier um einen Versuch der Engländer handelt, sich in den Besitz von Kenntnissen über unsere Textilindustrie zu setzen, indem ausdrücklich darauf gewarnt wird, derartigen Wünschen in diesem sowie in ähnlichen Fällen zu entsprechen.

Die Kämpfe um die Höhe 304

Paris, 30. März. Die Berichte der Kanadier waren bei dem viermaligen verheerlichen Angriff stillos. Die Kämpfe um die Höhe 304 sind sehr heftig. Zahlreiche Tote hängen in den deutschen Verbänden. Den Kanadiern wurden noch vierzehn Gefangene abgenommen. Zwischen 18 und 20 Uhr unterhielten sich die Kämpfe wieder von denen der letzten Tage. In den gefestigten Stellungen in der Gegend von Höhe 304 ist ergänzend hinzuzufügen, daß der französische Frontspruch vom 29. März, 4 Uhr nachmittags, der die Wiedereroberung der von den Deutschen am 18. März genommenen Granatentafel mehrer, völlig aus der Luft geschossen ist. Die Kampfhandlungen hielten sich in den nächsten Tagen nach westlicher Artillerieeroberung an. Am 29. März 4 Uhr vermittels einer Stellung mit Trümmern feuerte, selbst und ging um 4 Uhr 45 Min. vorläufig gegen die ihm an dieser Stelle am 18. und 19. März erlittenen Granatentafel mit harten Mäßen in 800 Meter Breite zum Angriff vor. Der Angriff brach auch hier unter schweren Verlusten zusammen. Am 30. März wurde getrieben, bis ein Granatentafel 1 1/2 Stunde lang in französischer Hand befand. Gräben hier erlitten die Franzosen die schwersten Verluste. Seit dem Verlust der Gräben am 18. und 19. März hat der Feind nicht weniger als acht Mal durch größere und kleinere Vorstöße versucht, die erlittenen Schütze wieder zu gewinnen. In allen diesen Kämpfen, die den Franzosen schwere Verluste zuführten, übten die deutschen Verluste ausfallend aus.

Calais mit deutschen Fliegerbomben belegt

Paris, 30. März. Calais mit deutschen Fliegern am letzten Sonntag bombardiert. Das Bombardement forderte mehrere Opfer.

Siegreiche Schlacht der Türken bei Gaza

Konstantinopel, 28. März. Generaloberstbericht vom 28. März. Die Schlacht bei Gaza ist unverändert. In der ersten Phase der Schlacht wurden die türkischen Truppen in den ersten Stunden der Schlacht durch die feindliche Kavallerie, die verheerend, zwischen zwei unserer kämpfenden Gruppen einzudringen, wurde zum Rückzuge gezwungen.

Sinai-Front: Der seit langem erwartete und sorgfältig vom Feinde vorbereitete Angriff begann am 28. März. Der Kampf, der sich in der Umgegend von Gaza entzündete, endete am Nachmittag des 27. mit einem offensiven Gegenangriff der Feinde. Die in diesem Kampf beteiligten englischen Streitkräfte betragen etwa 4 Divisionen. Auch zahlreiche schwere Artillerie, sowie mehrere Panzerautomobile des Feindes nahmen an der Schlacht teil. Im Laufe dieses wichtigen Kampfes erlitt der Feind schwere Verluste und sich um den Schlachtfeld zahlreiche Tote zurück. 200 Mann, darunter 1 Offizier, wurden gefangen genommen und ein Panzerautomobil, sowie zwei andere Automobile erbeutet.

Der Feind zog sich in südwestlicher Richtung zurück, von unseren Truppen verfolgt. In diesem Kampf hat sich über 125 Infanterie-Regiment besonders ausgezeichnet. Trotz der äußersten Schwierigkeit des Kampfes sind unsere Verluste sehr gering.

Konstantinopel: Einige Gefechte von Aufständischen. Maschinengewehre: Unsere Truppen eroberten in der Gegend des Respa-Ses zwei französische Vorpostenstellungen. Weiter hin im westlichen Ozeanbereich gemachten die Feinde auf über dem Schwanen Meer sind folgende Einheiten einmarschiert: Eine unsere Vorposten, Oberleutnant Ripper und Führer Unteroffizier Gattis, verlor die Schiffe nach vierzig Minuten, die die feindlichen Flugzeuge und andere, wie in dem genannten amtlichen Bericht gemeldet ist, durch Maschinengewehre zwei feindliche Flugzeuge zum Niederlegen auf dem Meer. Außerdem traf es sich ein feindliches Flugzeug-Motortriebwerk, welches dem Feinde durch die Beobachtung unserer anderen Flieger beschlagnahmt wurde.

Der Stellvertretende Oberbefehlshaber. Konstantinopel, 30. März. Generaloberstbericht vom 29. März. In der ersten Phase der Schlacht wurden die türkischen Truppen in den ersten Stunden der Schlacht durch die feindliche Kavallerie, die verheerend, zwischen zwei unserer kämpfenden Gruppen einzudringen, wurde zum Rückzuge gezwungen.

Sinai-Front: In der ersten Phase der Schlacht wurden die türkischen Truppen in den ersten Stunden der Schlacht durch die feindliche Kavallerie, die verheerend, zwischen zwei unserer kämpfenden Gruppen einzudringen, wurde zum Rückzuge gezwungen.

Die feindlichen Flugzeuge und andere, wie in dem genannten amtlichen Bericht gemeldet ist, durch Maschinengewehre zwei feindliche Flugzeuge zum Niederlegen auf dem Meer. Außerdem traf es sich ein feindliches Flugzeug-Motortriebwerk, welches dem Feinde durch die Beobachtung unserer anderen Flieger beschlagnahmt wurde.

Balkanischer Frontbericht

Sofia, 30. März. Generaloberstbericht. Mazedonische Front: Schwere Artillerieerlöbungen an der gesamten Front. In einzelnen Abschnitten Gefangen- und Maschinenabwehrer wurden den Feinden. Am Warbar-Tal Flugaktivität. Russische Front: Nichts Wichtiges.



fortentfesslich, der im Gefchäftszimmer, der am Schmerzenslager der Vermundeten, für uns, die wir seit drei Jahren fern sind von Heimat und Viehen, auf kriegerischer Feindeserde, vom Haß umhüllt, umgirt von Todeschauern, Wölfe unter Wölfen, Verweilt wart ihr daheim, konntet schaffen in eurem Beruf und auch an eurer Viehen Liebe freuen, konntet euer Sub und Gut vermehren, dieneilt wir von Tag zu Tag mehr und mehr Soldaten wurden, Landknechte, nur noch des Waffenhandwerks kundig und gewohnt.

So helft uns denn mit dem, was ihr habt — mit eurer Arbeit und vor allem — mit eurem Geld! Schmeibet uns Geld heraus — wir wollen sie führen, braud und froh, für euch!

Gebt Geld! Gebt Geld! Gebt Geld! Das heißt: Gebt Waffen, soviel wir braudnen! Das ist das einzige, was uns verlangen das einzige, was uns retten kann und retten wird. Uns und euch. Denn ihr seid wir, und wir sind ihr.

Aufklärung der Landbevölkerung

Im Einvernehmen mit dem Preuß. Staatskommissar für Volksernährung, Cz. Michalis, erbe ich an, daß die Kriegswirtschaftsämter sich sofort mit den ihnen unterstellten Kriegswirtschaftsämtern in Verbindung setzen, um in weitesten Kreisen der Landbevölkerung in allen Teilen des Landes auf die außerordentlich schwierige Lage hinzuwirken, in der sich die städtische Bevölkerung und die in der Provinz, besonders der Nahrungswirtschaft, befindet. Die Kriegswirtschaftsämtern müssen durch ihre landwirtschaftlichen Mitglieder und andere geeignete Persönlichkeiten, jeden Landwirt dies klar machen. Es nützt nichts, wenn schriftliche Anordnungen erlassen werden, auch größere Versammlungen allein können keinen Zweck; nur das von Mund zu Mund getragene Wort kann hier helfen. Es ist daher sehr zu wünschen, daß die Landwirte herangezogen werden. Es muß jedem Landwirt klar zu machen kommen, daß jedes Pfund Korn, das er über das unbedingt notwendige Maß in seiner Wirtschaft verbraucht, ein Unrecht gegen die Gesamtheit ist und unseren Feinden nützt. Jede Getreide- und Hülsenfrucht, die noch irgend zur menschlichen Nahrung gebraucht werden kann, muß der städtischen Bevölkerung zugeführt werden. Können die Kohlen nicht voll sofort jetzt verwendet werden, so sind sie einer Treuhandgesellschaft sofort zuzuführen, damit sie nicht verderben. Auf eine rechtliche Aufklärung von Wirtschaftswissenschaftlern ist immer wieder hinzuwirken. Kein geandeter Erwachsener sollte auf dem Lande Vollmilch trinken. Vollmilch ist nur für Kinder und Kranke und zur Bereitung von Butter. Es dürfen nur zur Nahrung geeignete Kühe aufgezogen und diese nur in den ersten Wochen mit Vollmilch gefüttert werden. Es muß in diesen Besprechungen darauf hingewiesen werden, daß es keinen Zweck hat, sich über Maßnahmen, die bisher getroffen sind, zu unterhalten und sonstige rückwärtige Betrachtungen zu machen, sondern nur mit allem Nachdruck muß gefordert werden, daß alle Rohstoffe möglichst rasch den zutreffenden Stellen zugeführt werden.

Ich erwarte, daß die Kriegswirtschaftsämter und die Kriegswirtschaftsämtern sich des Erfolges der Lage bewusst werden, und daß die Leiter der Kriegswirtschaftsämtern sich persönlich davon überzeugen, daß in allen Kreisen mit allem Nachdruck darauf hingearbeitet wird, alle Lebensmittel den städtischen und Industriekreisläufen zuzuführen. **Wroener.**

Der Chef des Kriegsamtes hat an sämtliche im Nationalen Ausschuss für Frauenarbeit im Krieges zusammengeschlossene Organisationen ein Schreiben gerichtet, in welchem er auf die von der Landbevölkerung zu leistenden Arbeiten, die auf dem Lande vorhandenen Arbeitskräfte zum Verbleib in der Landwirtschaft zu bewegen und auf eine Erhöhung ihrer Arbeitsleistung hinzuwirken.

Nachrichte für eine dahingehende Propaganda auf dem Lande sowie ein Propagandavortrag sind von der Frauenarbeitszentrale des Kriegsamtes ausgearbeitet worden und können von dort in beliebiger Anzahl bezogen werden.

Die neue U-Boot-Bente

Berlin, 30. März. An neuen U-Boot-Verträgen kommen (mit mir ich in Nr. 165 der „Welt“ hervorgehoben haben) nach Verhandlungen zurückgekehrter U-Boote zu den bisher im März veröffentlichten hinzu: 34 Dampfer, 2 Segler, 14 Hilfsfahrzeuge mit insgesamt 90 000 Br.-Reg.-T., und zwar:

24 englische Schiffe:
Die bewaffneten Dampfer „Corona“ (2733 T.), „Pala“ (2061 T.) mit Kohlen, „212 T.“, „Minia Galle“ (5900 T.) mit Stückgut nach Kapstadt, „Printon“ (4194 T.) mit Getreide, Fracht- und Passagierdampfer „Antonia“ (6446 T.); die Dampfer „Glan Macmillan“ (4525 T.), „Häufig Adam“ (460 T.), „Schwanz“ (79 T.), „Mikroskops“ (ex Bremen), 4307 T. mit 6400 T. Fracht, die englische Westergang-Dampfer, wahrscheinlich „Glenac“ (3227 T.) mit Gütern von Java nach Panket, der Schwane „William Martin“ mit Kohlen und die Fischkutter „Quard“, „Pencar“, „Garlew“, „R. E. 503“, „R. E. 1122“, „R. E. 349“, „R. E. 125“, „R. E. 667“, „R. E. 252“, „R. E. 962“, „R. E. 52“.

3 französische Schiffe:
die Schwane „Leontine“ und die Fischkutter „Hobert“, „Etoile Polaire“;

der portugiesische Dampfer „Angelo“ (4207 T.) mit Kohlen.

13 norwegische Schiffe:
die Dampfer „Hreien“, „Alas“, „Mitta“, „Laly“ mit Holz, „Garant“ mit Zement und Papier, „G. Sundt“ mit Getreide, „Folung“ mit Stückgut, „Glenac“ mit Lebensmittel nach England, „Sundfanna“ mit Frisches, „Blomann“ mit Kohlen, „Stade“, „Sona Jager“ mit Kohlen und Stückgut von Glasgow nach Warschau, „Gugni“ mit Kohlen von Sunderland nach Antwerpen.

der holländische Landdampfer „J. B. August Reijer“ (6104 T.).

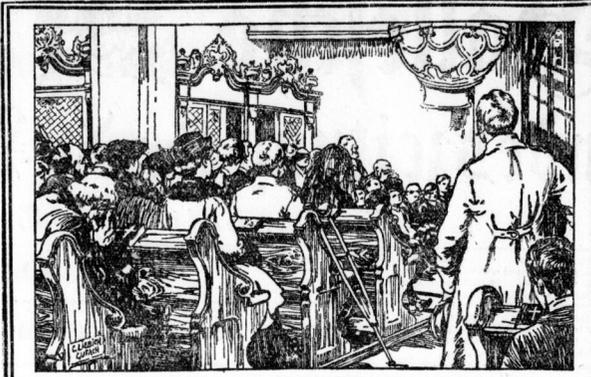
der holländische Dampfer „Ruisia“ (6117 T.).

7 spanische Schiffe.
deren Namen sich nicht feststellen ließen: ein englischer Hilfskreuzer von mindestens 8000 T., ein bewaffneter Dampfer von etwa 2500 T. im Werftverdienst, ein bewaffneter Transportdampfer von etwa 4000 T., ein belandener Dampfer von etwa 4000 T., zwei Dampfer von etwa 2000 T. darunter einer unter holländischer Flagge, ein belandener Dampfer von etwa 1500 Tonne.

Der Chef des Admiralfabes der Marine.

Enland'sche schwarze Rifen

Die „Nord. Allg. Ztg.“ bringt ein Verzeichnis der in neutralen Ländern ansässigen Firmen und Gesellschaften, mit denen gemäß den britischen Verordnungen vom 29. Februar und vom 23. März 1916 britischen Staatsangehörigen jeder Handelsverkehr unterlagt ist (sog. schwarze Rifen). Die Zusammenstellung ist im Beiblatt des „Sun“ demit. Sie bezieht sich auf den Stand vom 8. August 1916.



Der Krieg ist eine heilige Sache!

In richtiger Erkenntnis mahnt der Geistliche
keine Gemeinde an die Zeichnungs-Pflicht!

Könntest Du es verantworten, eine
solche Mahnung unbeachtet zu lassen?

Wenn je eine Sache uns heilig war, wenn je ein opfervoller Krieg geführt wurde um hehre, große, jedem Deutschen in seinem innersten Denken und Fühlen berührende Ziele, so ist es dieser Krieg. Ihn zu gutem, unsere Zukunft sicherndem Ziele zu Ende zu führen, ist für Jeden oberste Pflicht, nicht nur gegen sein Vaterland, sondern auch gegen seinen Gott. Die erfolgreichste Waffe, die Bürger und Bauer, Arbeiter und Unternehmer, Angestellter wie Vorgesetzter, Mann und Frau, Jüngling und Jungfrau in der Heimat in der Hand haben, das heilige Ziel dieses Krieges zu sichern, ist die möglichst einmütige Beteiligung aller Volksgenossen an der Kriegs-Anleihe. Mit ihr wollen wir den Willen bekunden, daß wir auch den letzten Pfennig daranlegen, daß kein materielles Opfer uns zu groß ist, wenn es gilt, das Höchste zu erhalten und zu verteidigen was wir haben: die Heimat, das Vaterland. Ihn wollen wir weihen, was wir an irdischen Gütern zu verbergen haben, auf seinen Altar wollen wir alle Spargroschen, Kleines auf Kleines zusammenlegen, auf daß es ein Vieles gebe und einen weiteren, starken Baustein bilde in der neuen Kriegs-Anleihe, die wir als starken, überwindlichen Damm gegen die Vernichtungswut der Feinde errichten wollen. Keiner bleibe zurück, keiner denke, auf meinen Baustein kommt es nicht an, wo so Viele Ziele zusammengetragen. Nein, gerade

auf Deinen Baustein kommt es an!

so mußt Du denken, Dein Baustein könnte eine Lücke bilden im großen Bau, und wenn viele solcher Lücken entstanden, wenn viele nachlässig ihre Pflicht vergäßen, so könnte das große Werk an Festigkeit einbüßen, der deutsche Damm, der gegen feindlichen Anprall neuerdings errichtet werden soll mit der Kriegs-Anleihe, er könnte unvollständig und brüchig werden. Wo es sich um heiliges handelt, muß jeder sein Gewissen schärfen und muß vor sich, seinen Angehörigen, seinem Lande und seiner Heimat bestehen können: „Ich habe meine Pflicht getan! Ich habe zur Kriegs-Anleihe und damit dem Vaterlande gegeben, was in meinen Kräften stand!“

(Aussprache des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger.)

Urteile des Hamburger Preisengerichts

Hamburg, 31. März. Das Hamburger Preisengericht bewilligte im Falle der vernichteten dänischen Segler „Cecce“ und „Elmar“ für den ersten 24 900 und 8402,75 dänische Kronen; den Reklamanten für die „Elmar“ sind 21 900 und 7414 Kronen ausgeprochen worden. Die Verhörung des mit Zwiebeln und Weintrauben auf der Reise von Amerika nach Liverpool befindlich gewesenen spanischen Dampfers „Louis Vives“ wurde vom Gericht gebilligt. Eine Schadensforderung lag im Betrage von 2 650 000 Mark vor. Die Urteilsverhandlung im Falle des zerstörten dänischen Dampfers „Fean“ wurde ausgesetzt.

Das Preisengericht Hamburg urteilte am 30. März über sieben neutrale Dampfer, die teils nach Brügge und Leerdinge, anderenteils nach Hamburg aufgebracht wurden. Den Reklame des holländischen Dampfers „Midland“ wurde die Aufnahme gebilligt, ebenso wurde mit dem norwegischen Dampfer „Birgit“ und dem holländischen Dampfer „Midland“ verfahren. Ersterer war mit Lebensmitteln nach Rotterdam unterwegs, die „Birgit“ fuhr ebenfalls nach London, die „Midland“ mit Stückgut hatte Newcastle als Ziel. Der Norweger „Robert Lea“, von Rotterdam nach der englischen Hauptstadt unterwegs, wurde als gute Grise erklärt. Der schwedische Dampfer „Mie“ hatte Stückgutler von Göttingen nach London zu befördern und ist ebenfalls auf Antrag des Gerichtes eingezogen worden, und mit ihm der norwegische Dampfer „Luto“, der nach Nouen bestimmt war und jetzt auf der Elbe liegt. Und der norwegische Dampfer „Hie Mar“, der sich auf der Fahrt von Stavanger nach dem Eise befand, wurde dies Schicksal teilen. Für die Fischkonserven und abgedruckte Gärte, die auf ihm beschlagnahmt wurden, bewilligte das Gericht Zahlung von 24 300 und 2456,80 Mark.

Die Stellung der Deutschen in Amerika

New-York, 30. März. Staatssekretär Lansing ist eine Reihe von Besprechungen mit Demokraten und Republikanern wegen der Pläne für die nächste Session begonnen. Man nimmt nicht an, daß die Stellung der Deutschen in Amerika durch Amerikas Weigerung, die alten vorkrieglichen Verträge zu erneuern, beeinflusst wird. Kriegsminister Water erklärte, die Regierung schlage eine sehr liberale Haltung gegen die Deutschen in den Vereinigten Staaten vor, selbst wenn sie Reservisten des deutschen Heeres seien und habe ausdrücklich, daß alle in den Vereinigten Staaten wohnhaften Fremden, die nicht gegen das Gesetz verstoßen, vollkommen sicher vor Eingriffen sein werden.

Lansing erklärte, es sei noch nicht beschlossen, was für Schritte getan werden sollen, um die Verträge mit Deutschland abzuschaffen, meinte aber, dies sei ein Gegenstand für Beratungen im Konkreten. Am Kriegsministerium wurde erklärt, daß die Einberufungen der Nationalgarden nur eine Vorichtsmaßregel sei.

Die russischen Spanaengüter sind Staatsbesitz

Petersburg, 30. März. (Melbung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Die provisorische Regierung beschloß, bis zur Entscheidung der Spanaengüterfrage durch die konstituierende Versammlung alle derartigen Güter als Nationalbesitz zu erklären, deren Einkünfte der Staatskasse zufallen.

Die provisorische Regierung hat der Sarin-Mutter erlaubt, sich in der Krim neutral zu stellen. Sie mußte sich jedoch von der Dumakommission begleiten lassen.

Die Agentur Radio meldet aus Petersburg, ein Ministerium der kaiserlichen Künste solle errichtet und seine Leitung Gorki angeboten werden.

Raban hat die provisorische Regierung in Russland anerkannt.

Deutscher Reichstag

Sitzung vom 30. März 1917
(Schluß aus der Morgen-Ausgabe)

Abg. Schiller (Natl.): Der Eindruck der Aufstrebungen des Reichstages über die innere Politik würde noch größer sein, wenn er nicht nur in der politischen Frage, sondern auch in anderen Fragen seinen früheren abwartenden Standpunkt verlassen hätte. Wer aber den ersten Schritt getan hat, muß auch weitere folgen lassen. Man muß den Patriotismus nicht nur dann anrufen, wenn man ihn braucht. Eine Folge des Krieges ist es auch, daß das Band zwischen Kaiser und Volk fester geworden ist. Mit weitem Blick und offenem Herzen müssen wir an die Neugestaltung unserer innerpolitischen Verhältnisse herantreten. Wir müssen anfrühen mit Stillschaltung und Standeshochmut. Mit Blut und Eisen hat die Geschichte uns zum Beweise geliefert. Wir wollen das Reich neu gründen, aber dann nur auf der Grundlage der Gleichberechtigung aller Bürger.

Abg. v. Graefe (Konf.): Sehr freundlich wird der Reichstagsführer von der linken Presse nicht behandelt. Wäre die Regierung nicht nach Kantslertrübsen. Wir haben die Regierungshandlungen stets mit der einen Schlichtheit kritisiert. (Lachen links.) Mit Entrüstung müssen wir die Behauptung zurückweisen, daß wir den Kaiser nur deshalb wegen seiner äußeren Politik bekämpfen. Auch beim Gegner soll man die Gerechtigkeit nicht ohne Grund beweisen. Der Kaiser hat keine Anstalt feindselig vorzugehen, daß jede Verdingung des Krieges eine Verdingung der Friedensbedingungen mit sich bringt. Wir wollen seinen Schwächen nach und den Würden wir haben, wenn der König genötigt wäre, seine Minister aus der Parlamentsmehrheit zu nehmen.

Abg. Martin (D. Frak.): Mit der Aufhebung des Einseitigkeitsgesetzes sind wir einander. Wir haben uns innerlich mit dem Kaiser vereinigt. Die Reformbestimmungen des Reichstages sind nicht für den richtigen Weg, wir lehnen die Anträge ab.

Abg. Ledebur (Soz. V. Gem.): Wir verlangen vom Reichstagsführer Lutz und den Beweis, daß er imstande ist, das deutsche Volk zu verstehen und zu führen. Wenn Kaiser Wilhelm dem Jaren Ratsschlüsse gegeben hat, so hätte er in erster Linie mit diesen Reformen in uns beizutreten sollen. Die Republik ist auch bei uns in kürzester Zeit auf dem Marische. (Präsident Dr. Kaempf ermahnt den Redner, sich zu fügen.)

Der Reichstag muß auf die ausströmende Politik einwirken können. Gegen das Verrechnungslohn nur eine radikale Vorgehensweise. Wir fordern eine gerechte Abtreibung und das proportionale Wahlrecht. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde angenommen.

In einer persönlichen Bemerkung wandte sich Abgeordneter Dr. David (Soz.) gegen den Abg. Ledebur und bemerkte, daß die Revolutionäre in Rußland die Rechte beizutreten hätten. Weiter führte Dr. David aus: Die erfolgreiche Revolution des russischen Einbruchs hat die russische Revolution gefördert. Den Frieden fördert nicht, wer immer von Eroberungslust der Regierung durch. Meine Bemerkung über den Schluß eigener Interessen durch das Wort „Monarchie“ war nicht gegen den Abg. von Graefe persönlich gemeint.

Abg. Lechmann (Soz. V. Gem.) warf der sozialdemokratischen Mehrheit unbilliges Spiel vor und wurde dafür zur Ordnung gerufen. Die von den Nationalliberalen eingebrachte Resolution auf Einleitung eines 23-ährigen Verfassungsaustrittes wurde dahin ergänzt, daß der letzte Teil der sozialdemokratischen Resolution hinzugefügt wurde, wonach die einschlägigen Anträge und Resolutionen diesem Ausschuss zu überweisen sind.

Abg. Prinz Salm-Salm (Natl.) zog seinen Antrag auf namentliche Abstimmung zurück, brachte ihn aber wieder

ern, nachdem Abg. Wirth-Wien (Natl.) erklärt hatte, daß er nach dem Gang der Debatte nicht für die Resolution seiner Partei stimmen könne.

Abg. Scheidemann (Soz.) zog darauf seinen Antrag zurück. Die Resolution wurde in namentlicher Abstimmung mit 227 gegen 83 Stimmen bei fünf Enthaltungen angenommen.

Die Resolution der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft wurde abgelehnt. Soweit sie sich auf das Wahlrecht bezieht, wurde sie ebenso wie die fortgeschrittene Resolution dem Verfassungsausschuss überwiesen.

Die drei zur Beratung stehenden Etats wurden angenommen.

Nächste Sitzung Dienstag 24. April. Tagesordnung unbestimmt.

Präsident Dr. Kaempf schloß die Sitzung mit Osterwünschen für die Mitglieder des Hauses. Schluß 6 1/2 Uhr.

Preußischer Landtag

Sitzung vom 30. März 1917
(Schluß aus der Morgen-Ausgabe)

Professor Böning-Galle: Ich wünsche die Errichtung eines orientalischen Seminars in Halle und bitte den Minister bei dem ihm zu erlassenden Erlaßungen für die Fakultäten deren Bewegungsfreiheit nicht zu beschränken.

Kultusminister Trost zu Solz: Dem Wunsch des Vorredners eines orientalischen Seminars in Halle wird Rechnung getragen werden. In den neu erlassenen Erlaßungen sollen die Universitäten in ihrer Entwicklungsfreiheit nicht gehindert werden. Die Art, wie die Professoren benutzen werden, hat sich geändert. Die Vorschläge der Fakultät werden berücksichtigt.

Auf eine Anregung des Professors Dr. Küster-Marburg erklärte **Kultusminister Trost zu Solz:** Das humanistische Gymnasium solle in seiner Eigenart erhalten bleiben. Das soll aber nicht ein festes Bestehen an allen Einzelheiten bedeuten.

Heim Eisenbahnrat erklärte: Eisenbahnminister v. Breitenbach: Wir werden bestrebt sein, die Bedürfnisse des Verkehrs zwar nicht so wie in Friedenszeiten, aber doch leidlich zu befriedigen.

Oberbürgermeister Wilm-Rosen: Nach Friedensschluß wird die Ausführung des Mittelbahnbaus im Vordergrund des Interesses stehen. Ein Ober-Wartke-Nege-Kanal würde für Polen und Westpreußen von großer Bedeutung sein.

Minister v. Breitenbach sagte Prüfung an. Beim Etat des Ministeriums des Innern führte **Oberbürgermeister Soetber-Glogau** aus: Bei der Verwaltungsreform kommt es nicht allein auf eine Vereinfachung der Zentralverwaltung, sondern auch auf eine größtmögliche allgemeine Reform in Verbindung mit der Ausgestaltung der Selbstverwaltung an.

Graf Wirsing: Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Reich und Einzelstaaten sind in einer künftigen Verordnung aus den nächsten Jahren klar abgegrenzt. Deshalb sollte es nicht schwer sein, zu einer Verständigung zu gelangen.

Auf eine Anregung des **Grünen Antien-Gesellschaft** erklärte **Ministerialdirektor Dr. Freund:** Es wird eine Änderung der Gesetzgebung dahin anstrebt, daß Grundstücke wegen rückständiger Gemeindeforderungen nicht veräußert werden können. Die Steuerbefreiung des Einkommens der Kriegsteilnehmer würde großen Schwierigkeiten begegnen, die Anlegenheit unterliegt zur Zeit der Prüfung der Kommission des Abgeordnetenhauses.

Graf Haun: Ich habe in der Generaldebatte nur für meine Verlangen gesprochen. Ich habe mich auch keineswegs selbstlos über die Thronrede geäußert. Ich habe auch noch

Personen nachtreten wollen. Was ich über die Wünsche des Reichstagsausschusses gesagt habe, halte ich aufrecht. Ich glaube berechtigt zu sein, darauf hinzuweisen, daß der Reichstag häufig hinsichtlich einer Änderung des preussischen Wahlrechts verlannt und sich in die inneren preussischen Verfassungsangelegenheiten einmischte hat, ohne von Seiten des Reichstagspräsidenten zurückgewiesen zu werden. Wir haben aber in diesen unrichtigen Frage anders zu tun, als uns mit solchen Dingen zu beschäftigen. Wir sollten alle diese Streitfragen — und das sollte auch die Regierung tun — bis zur Beendigung des Krieges zurückstellen.

Oberbürgermeister Wilm-Rosen: Die Erläuterungen des Vorredners können wie eine Entschuldigung seines etwas zu kräftigen Vorgehens. Ich wünsche, daß die Herren, die im Reichstag und Abgeordnetenhaus das Verrechnungs angestrichen haben, das gleiche Verfahren beobachten möchten. Der Rest des Etats wurde ohne weitere Aussprache erledigt.

Darauf wurden die auf der Tagesordnung stehenden Vorlagen nämlich **Der Gesekentwurf über die Gewerkschaftsfähigkeit von Kolonialarbeitern in Hannover und das Eisenbahnarbeitergesetz angenommen.** Der Präsident wünschte dem Hause ein gelächeltes Ehren und erbat und erhielt die Ermächtigung zur Festlegung der nächsten Sitzung und der Tagesordnung. Schluß 7 Uhr.

Emil Warburgs 50jähriges Doktorjubiläum

Der Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, Wirklicher Geheimrat Oberregierungsrat Professor Dr. Emil Warburg feierte gestern sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. In Vertretung des durch Teilnahme an der Sitzung des Reichstages verbindeuten Staatssekretärs des Innern, Dr. Schiffer, überbrachte der Direktor im Reichsanstalt, Dr. Gernold, die Glückwünsche der Reichsleitung und überreichte dem ausgedienten Gelehrten als Zeichen der Anerkennung für sein langjähriges verdienstvolles Wirken den Stern zum Königlich-Kronenorden zweiter Klasse. Namens des Kurators der Reichsanstalt verlas Dr. Gernold eine von der Reichsleitung hergestellte Kammerschiff ausgetatete Adresse. Warburg hat die Physikalisch-Technische Reichsanstalt mit dem größten Erfolge auf den Bahnen weitergeführt, die ihr erster Präsident Selmholtz und Werner v. Siemens ihr nach der wissenschaftlichen wie nach der technisch-praktischen Seite hin vorgezeichnet hatten. Er hat sich insbesondere um die enge Vereinigung wissenschaftlicher Forschung und technischer Anwendungen ihrer Erfindungen reiches Verdienst erworben, und hat damit an führender Stelle eine unferer besten und wirksamsten Aufgaben in diesem Kriege schrieben und lösen geholfen.

Kriegsanleihebezeichnungen in a. noch

Als weitere Teilbezeichnungen sind u. a. noch bekanntgegeben: 100 000 Mark von einer Batterie im Westen, 26 000 Mark von zwei Bataillonen, 62 000 Mark von einem höheren Stabe, 80 000 Mark, 50 000 Mark, 10 000 Mark bei je einem Bataillon in der Heimat, 447 300 Mark von den Verrechnungsmaßnahmen des Gefangenenerlösers Nürnberg (Bezeichnungen bis zum 16. März), 420 000 Mark von der Vermehrungs-Ert. Nr. 1 des 2. Baver. Armeekorps, 123 000 Mark von den Mannschaften des Gef. Bat. Bayer. Landw.-Inf. Regts. Nr. 4, 290 000 Mark im Bereiche der Immobilien Inspektion des bayer. Ingenieurkorps, über 200 000 Mark von den Arbeitern der Gießerei in Amberg.

Verantwortlich:

für den politischen Teil: Dr. Simon; für Probung Wörtern und Gendarmen: H. Gering; für Certifikat, Gerichtsamt, Kongresse und Sport: O. Metzner; für den übrigen Teil: Dr. Simon; für den Angelegenheit: O. Streiborn, sämtlich in Halle. Bei unrichtigen eingelangten Manuskripten übernimmt die Schriftleitung keinerlei Gewähr für Aufbeziehung oder Nachsendung.

Oster-Angebote.

Die neuen Wollstein- Schnittmuster für Kleider, Röcke, Blusen Kostüme, Mäntel Kinderbekleidung Wäsche usw. sind nur bei uns erhältlich.	Schleierstoffe einfarbig, weiß, schwarz und viele andere Farben Meter 4,75 3,75 3,00 2,35	Jacken-Kleider in vielen Farben, offen u. geschlossen zu tragen 50,00 68,00 39,50 35,50	Paillette solider Seidenstoff, in vielen Farben Meter 4,75 4,25 3,25 2,50	
	Blusenstoffe hell und dunkelgründig, Streifen und Karos Meter 5,85 4,50 3,75 2,95	Damen-Kleider aus Wolle u. Seidenstoffen gefertigt, neueste Verarbeitung 75,00 68,00 40,00 35,00	Taffet für Kleider und Blusen, grosse Farbenauswahl Meter 5,50 4,50 3,75 2,75	Blusen-Seiden , Streifen und Karos, grosse Muster-Auswahl Meter 6,50 5,50 4,75 3,90
	Körper-Kaschmir u. Foulé Breite 85 110 cm. in vielen Farben Meter 8,50 6,50 3,90 5,25	Blusen aus Seide und seidenen Schleierstoffen in neuen Farben und Ausföhrung 22,50 18,50 12,50 9,75	Blusen-Kragen Rollform 2,50 1,75 1,25 95 Pf.	Blusen-Kragen aufliegend 2,35 1,65 95 45 Pf.
	Kostüm-Stoffe Breite 130/140 cm, einfarbig und meliert Meter 12,00 10,50 9,50 7,50	Damen-Jacketts aus Wollstoffen u. Seidenstoffen, angefertigt, aparte Neuheit, 35,50 29,75 28,50 17,50	Stuart-Kragen aus Batist und Spitze 2,65 1,95 1,35 75 Pf.	Fischus neue Formen 7,00 5,25 3,00 1,50
Kinder-Hütchen u. Mützen	Damen-Hüte	Weisswaren		
Kinder-Glocken mit Band-Garnitur 3,50 2,90 1,75 1,35	Kleine schicke Hüte mit geschmackvollen Garnituren 15,75 13,50 9,75 5,50			
Garnierte Hütchen niedliche Verarbeitung 6,50 4,50 2,75 1,95	Backfisch-Hüte reizend garniert 12,50 10,75 8,50 5,25			
Matrosen-Mützen für Knaben und Mädchen 3,50 2,75 2,10 1,45	Elegante große Rundhüte aus bestem Material gefertigt 28,50 22,50 16,75 12,50			
Borten-Hütchen ein- und zweifärbig 3,50 2,50 2,15 1,75	Original-Modell-Hüte aus ersten Berliner und Wiener Werkstätten.			

J. LEWIN

Halle a. d. Saale,
Marktplatz 2 u. 3.

Jetzt Sonntag von 1/2 8—1/2 10 Uhr geöffnet.

Der Einfluß der Arbeiterverbände auf die russische Regierungsgewalt

Das Komitee der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten in Petersburg hat ein sehr wichtiges befehlendes Bureau eingerichtet, das alle im Exekutivkomitee zur Behandlung gelangenden Fragen zu bearbeiten hat.

Zum Oberbefehlshaber der westlichen Armeegruppe wurde nicht wie früher gemeldet, General Vostokoff, sondern General Gurko ernannt. Vostokoff bleibt Korpskommandant.

„Reitl. Parolen“ meldet aus Petersburg, General Alexeff habe sich entschlossen, alle Frontlabormittel auszuführen aus Offizieren, Soldaten und Beratern der sozialen Organismen, Semstwo und Städteverbände zur Stärkung der Disziplin zu bilden.

„Radio“ meldet aus Petersburg, daß das Arbeiter- und Soldatenkomitee mit der provisorischen Regierung in Unterhandlungen trat wegen Einberufung der konstituierenden Versammlung, für welche die Regierung die Mitte des Sommers vorläßt.

Die Stimmung in Estland

Petersburg, 30. März. (Petersburger Telegramm-Agentur.) Der Zusammenstoß zwischen der provisorischen Regierung und General Duffel beunruhigt haben, die verschiedenen estländischen Orte zu besuchen, berichtet, daß alle Widerstandspunkte, die zu Beginn der Revolution sich zwischen Soldaten und Offizieren ergaben, gegenwärtig beseitigt seien und daß die Ordnung überall wiederhergestellt sei.

Die finnländische Regierung ist sozialistisch

Hern, 30. März. Ruoner Blätter melden aus Petersburg, die finnische Regierung sei sozialistisch. Die erste Handlung der Regierung werde die Anstreifung des Weins und Spirituosen-Verbotes sein.

Befehlsmäßigkeit in der Auffstellung einer polnischen Armee

Aublin, 28. März. Die in der letzten Zeit abgehaltenen politischen Versammlungen der Bauernschaft fordern immer dringender die Befehlsmäßigkeit der Aufstellung einer polnischen Armee.

Die vielerörterten Lebensmittel-Einkaufsfahrten des Publikums

In die ländlichen Distrikte von den Großstädten aus sind neuerdings Gegenstände der Verbrauchung zwischen den beseitigten Befehlen. Wie verlannt, ist demnach eine einheitliche Verordnung zu erwarten.

Halle und die sechste Kriegsanleihe

In alle Hiesigen Vereinsgruppen hatte der Magistrat Einladungen zur Aufnahme von Unterschriften eine Zeichnungsmenge ergeben lassen, die zum 30. März im Reichsministerium zufließen werden und sich mit der Werbung für die 6. Kriegsanleihe befaßt.

„Sachverständige“ bespricht die sechste Kriegsanleihe. In alle Hiesigen Vereinsgruppen hatte der Magistrat Einladungen zur Aufnahme von Unterschriften eine Zeichnungsmenge ergeben lassen, die zum 30. März im Reichsministerium zufließen werden.

„Sachverständige“ bespricht die sechste Kriegsanleihe. In alle Hiesigen Vereinsgruppen hatte der Magistrat Einladungen zur Aufnahme von Unterschriften eine Zeichnungsmenge ergeben lassen, die zum 30. März im Reichsministerium zufließen werden.

„Sachverständige“ bespricht die sechste Kriegsanleihe. In alle Hiesigen Vereinsgruppen hatte der Magistrat Einladungen zur Aufnahme von Unterschriften eine Zeichnungsmenge ergeben lassen, die zum 30. März im Reichsministerium zufließen werden.

„Sachverständige“ bespricht die sechste Kriegsanleihe. In alle Hiesigen Vereinsgruppen hatte der Magistrat Einladungen zur Aufnahme von Unterschriften eine Zeichnungsmenge ergeben lassen, die zum 30. März im Reichsministerium zufließen werden.

„Sachverständige“ bespricht die sechste Kriegsanleihe. In alle Hiesigen Vereinsgruppen hatte der Magistrat Einladungen zur Aufnahme von Unterschriften eine Zeichnungsmenge ergeben lassen, die zum 30. März im Reichsministerium zufließen werden.

„Sachverständige“ bespricht die sechste Kriegsanleihe. In alle Hiesigen Vereinsgruppen hatte der Magistrat Einladungen zur Aufnahme von Unterschriften eine Zeichnungsmenge ergeben lassen, die zum 30. März im Reichsministerium zufließen werden.

„Sachverständige“ bespricht die sechste Kriegsanleihe. In alle Hiesigen Vereinsgruppen hatte der Magistrat Einladungen zur Aufnahme von Unterschriften eine Zeichnungsmenge ergeben lassen, die zum 30. März im Reichsministerium zufließen werden.

Arbeit. Deutschland hat 28 Millionen Erwerbstätige, Frankreich und England haben nur je 20 Millionen. Der jährliche Wert der Exporte übersteigt den Wert der Importe um 10 Milliarden Mark.

Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln. Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln.

Unter Industrie ergab jährlich für eine Milliarde Mark Arbeit. Deutschland hat 28 Millionen Erwerbstätige, Frankreich und England haben nur je 20 Millionen.

Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln. Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln.

Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln. Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln.

Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln. Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln.

Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln. Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln.

Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln. Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln.

Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln. Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln.

Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln. Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln.

Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln. Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln.

Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln. Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln.

Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln. Die deutsche Erde frucht in fünf Jahren 424 Milliarden Tonnen Getreide und 10 Milliarden Tonnen Kartoffeln.

Aus Halle und Umgebung

In der Kirche

Wie traten wir vor dem Kriege so tug und christlich geworden. Es vor längst keine Frage mehr, daß der Durchschnitt der Bürger religiös gegenüber gänzlich gleichgültig dand.

Frühjahrs-Neuerungen Damen- u. Kinder-Kleidung u. -Hüte

Frühjahrs-Neuerungen Damen- u. Kinder-Kleidung u. -Hüte. A. Muth & Co.

Vertical text on the left margin, possibly a page number or reference.

Sechste Kriegsanleihe.

5% Deutsche Reichsanleihe.

4 1/2% Deutsche Reichsschatanweisungen, auslosbar mit 110% bis 120%.

Zur Befreiung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs und 4 1/2% Reichsschatanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Das Reich darf die Schuldverschreibungen frühestens zum 1. Oktober 1924 kündigen und kann daher auch ihren Zinsfuß vorher nicht herabsetzen. Sollte das Reich nach diesem Zeitpunkt eine Ermäßigung des Zinsfußes beabsichtigen, so muß es die Schuldverschreibungen kündigen und den Inhabern die Rückzahlung zum vollen Nennwert anbieten. Das gleiche gilt auch hinsichtlich der früheren Anleihen. Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schatanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Die Bestimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldbuchforderungen entsprechende Anwendung.

Bedingungen.

1. Annahmestellen.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden

von Donnerstag, den 15. März, bis Montag, den 16. April 1917, mittags 1 Uhr

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der Königlichen Seehandlung (Preussischen Staatsbank), der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der Königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder Lebensversicherungsgesellschaft, jeder Kreditgenossenschaft und jeder Postanstalt erfolgen. Wegen der Postzeichnungen siehe Ziffer 7.

Zeichnungsscheine sind bei allen vorgenannten Stellen zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.

2. Einteilung. Zinslauf.

Die Schuldverschreibungen sind in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsscheinen, zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres, ausgearbeitet. Der Zinslauf beginnt am 1. Juli 1917, der erste Zinsschein ist am 2. Januar 1918 fällig.

Die Schatanweisungen sind in Gruppen eingeteilt und in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000 und 1000 Mark mit dem gleichen Zinslauf und den gleichen Zinstermine wie die Schuldverschreibungen ausgearbeitet. Welcher Gruppe die einzelne Schatanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

3. Einlösung der Schatanweisungen.

Die Schatanweisungen werden zur Einlösung in Gruppen im Januar und Juli jedes Jahres, erstmals im Januar 1918, ausgelöst und an dem auf die Auslösung folgenden 1. Juli oder 2. Januar mit 110 Mark für je 100 Mark Nennwert zurückgezahlt. Es werden jeweils so viele Gruppen ausgelöst, als dies dem planmäßig zu tilgenden Beträge von Schatanweisungen entspricht.

Die nicht ausgelosten Schatanweisungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Juli 1927 unfindbar. Frühestens auf diesen Zeitpunkt ist das Reich berechtigt, sie zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen die Inhaber alsdann statt der Barzahlung 4% Zins, bei der ferneren Auslösung mit 115 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatanweisungen fordern. Frühestens 10 Jahre nach der ersten Kündigung ist das Reich wieder berechtigt, die dann noch unverlosten Schatanweisungen zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen alsdann die Inhaber statt der Barzahlung 3 1/2% Zins mit 120 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen

Tilgungsbedingungen unterliegende Schatanweisungen fordern. Eine weitere Kündigung ist nicht zulässig. Die Kündigungen müssen spätestens sechs Monate vor der Rückzahlung und dürfen nur auf einen Zinstermin erfolgen.

Für die Verzinsung der Schatanweisungen und ihre Tilgung durch Auslösung werden jährlich 5% vom Nennwert ihres ursprünglichen Betrages angewendet. Die erparten Zinsen von den ausgelosten Schatanweisungen werden zur Einlösung mitverwendet. Die auf Grund der Kündigungen vom Reich zum Nennwert zurückgezahlten Schatanweisungen nehmen für Rechnung des Reichs weiterhin an der Verzinsung und Auslösung teil.

Am 1. Juli 1917 werden die bis dahin etwa nicht ausgelosten Schatanweisungen mit dem alsdann für die Rückzahlung der ausgelosten Schatanweisungen maßgebenden Beträge (110%, 115% oder 120%) zurückgezahlt.

4. Zeichnungspreis.

Der Zeichnungspreis beträgt:

für die 5% Reichsanleihe, wenn
Stücke verlangt werden 98,— Mark
für die 5% Reichsanleihe, wenn
Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis zum
15. April 1918 beantragt wird 97,80 Mark,
für die 4 1/2% Reichsschatanweisungen 98,— Mark
für je 100 Mark Nennwert unter Verrechnung der üblichen Stückzinsen.

5. Zuteilung. Stückelung.

Die Zuteilung findet zunächst bald nach dem Zeichnungsschluss statt. Die bis zur Zuteilung schon bezahlten Beträge gelten als voll zugeteilt. Im übrigen entscheidet die Zeichnungsstelle über die Höhe der Zuteilung. Besondere Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Veränderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.

Zu allen Schatanweisungen sowohl wie zu den Stücken der Reichsanleihe von 100 Mark und mehr werden auf Antrag vom Reichsbankdirektorium ausgeteilt 2 und 5 Centstücke in ausgegeben, über deren Umtausch in einwillige Stücke des Wertes der Stücke bestimmt gemacht wird. Die Stücke unter 100 Mark, zu denen Sperrschein nicht vorgesehen sind, werden mit mehrfachen Beschriftung versehen und vorzugsweise im September 2. S. ausgegeben werden.

6. Einzahlungen.

Die Zeichner können die gezeichneten Beträge vom 31. März d. J. an voll bezahlen. Die Verzinsung etwa schon vor diesem Tage bezahlter Beträge erfolgt gleichfalls erst vom 31. März ab.

Die Zeichner sind verpflichtet:
30% des zugeteilten Betrages spätestens am 27. April d. J.,
20% " " " " " " " " 29. Mai " "
25% " " " " " " " " 21. Juni " "
25% " " " " " " " " 18. Juli " "
zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwertes. Auch auf die kleinen Zeichnungen sind Teilzahlungen jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwertes gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die im Laufe befindlichen unterzinslichen Schatzscheine des Reichs werden — unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

7. Postzeichnungen.

Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 31. März, sie muß aber spätestens am 27. April geleistet werden. Auf bis zum 31. März geleistete Vollzahlungen werden Zinsen für 90 Tage, auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 27. April, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 63 Tage vergütet.

8. Umtausch.

Den Zeichnern neuer 4 1/2% Schatanweisungen ist es gestattet, daneben Schuldverschreibungen und Schatanweisungen der früheren Kriegsanleihen in neue 4 1/2% Schatanweisungen umzutauschen, jedoch kann jeder Zeichner höchstens doppelt so viel alte Anleihen (nach dem Nennwert) zum Umtausch anmelden, wie er neue Schatanweisungen gezeichnet hat. Die Umtauschanträge sind innerhalb der Zeichnungsfrist bei derjenigen Zeichnungs- oder Vermittlungsstelle, bei der die Schatanweisungen gezeichnet worden sind, zu stellen. Die alten Stücke sind bis zum 24. Mai 1917 bei der genannten Stelle einzureichen. Die Einreichung der Umtauschstücke erhalten zunächst Zwischenscheine zu den neuen Schatanweisungen.

Die 5% Schuldverschreibungen aller vorangegangenen Kriegsanleihen werden ohne Aufgeld gegen die neuen Schatanweisungen umgetauscht. Die Einlieferer von 5% Schatanweisungen der ersten Kriegsanleihe erhalten eine Vergütung von M. 1,50, die Einlieferer von 5% Schatanweisungen der zweiten Kriegsanleihe eine Vergütung von M. 0,50 für je 100 Mark Nennwert. Die Einlieferer von 4 1/2% Schatanweisungen der dritten und fünften Kriegsanleihe haben M. 3,— für je 100 Mark Nennwert zuzuzahlen.

Die mit Januar/Juli-Zinsen ausgestatteten Stücke sind mit Zinsscheinen, die am 2. Januar 1918 fällig sind, die mit April/Oktober-Zinsen ausgestatteten Stücke mit Zinsscheinen, die am 1. Oktober 1917 fällig sind, einzureichen. Der Umtausch erfolgt mit Wirkung vom 1. Juli 1917, so daß die Einlieferer von April/Oktober-Stücken auf ihre alten Anleihen Stückzinsen für 1/4 Jahr vergütet erhalten.

Sollen Schuldbuchforderungen zum Umtausch verwendet werden, so ist zuvor ein Antrag auf Ausbreitung von Schuldverschreibungen an die Reichsschuldenverwaltung (Berlin SW 68, Oranienstraße 92/94) zu richten. Der Antrag muß einen auf den Umtausch hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens bis zum 20. April d. J. bei der Reichsschuldenverwaltung eingehen. Daraufhin werden Schuldverschreibungen, die nur für den Umtausch in Reichsschatanweisungen geeignet sind, ohne Zinsscheinebogen ausgereicht. Für die Ausbreitung werden Gebühren nicht erhoben. Eine Zeichnungssperre steht dem Umtausch nicht entgegen. Die Schuldverschreibungen sind bis zum 24. Mai 1917 bei den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzureichen.

* Die zugeteilten Stücke sämtlicher Kriegsanleihen werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Niederlegung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1919 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwahrt. Eine Sperrung wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurückerheben. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehnsstellen wie die Wertpapiere selbst behandelt.

Berlin, im März 1917.

Reichsbank-Direktorium.

Sachsenstein, v. Grimm.

Zeichnungen

auf die

sechste

Kriegs- Anleihe

nehmen wir

bis Montag, 16. April

mittags 1 Uhr

kostenfrei entgegen.

Vereinigung

Hallescher Bankfirmen:

B. J. Baer. Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. d. Saale.
G. H. Fischer. Frenkel & Poetsch. Friedmann & Co. Gewerbebank e.G. m. b. H. Ernst Haassengier & Co. Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co. Hausbesitzer-Bank e. G. m. b. H. Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen. H. F. Lehmann. Mitteldeutsche Privat-Bank, Filiale Halle a. d. S. Peckolt & Raake. Robert Rosenberg. Paul Schauseil & Co. L. Schönlicht. Schweinsberg & Schröder. Spar- und Vorschuss-Bank. Reinhold Stockner.

Aufruf!

Deutsche Industriearbeiter!

Der lange Frost und hindernde Umstände haben die Fertigstellung wichtiger Kriegsarbeiten verzögert. Es gilt, das Versäumte mit Anspannung aller Kräfte einzuholen. Daher darf in den Werkstätten und Betrieben, in denen rückständige Arbeiten nachzuholen sind,

die Arbeit am Karfreitag, am Himmelfahrtstage und an den Oster- und Pfingstfeiertagen

nicht völlig ruhen. Der Kampf an der Front ruht an diesen Tagen auch nicht! Unsere Brüder im Schützengraben brauchen die Munition.

Es wird erwartet, daß jeder der Aufforderung seiner Werkleitung, falls diese eine Weiterarbeit an den Feiertagen für erforderlich hält, willig nachkommt. Es kommt auf die Kraft eines jeden einzelnen an.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:

Frhr. von Lyncker,

General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Kriegsversicherung

ohne besondere Extraprämie und ohne Nachschuß unter Garantie der

vollen Summe im Todesfall nach Maßgabe besonderer Bedingungen bietet die

Jduna zu Halle.

Man verlange Auskunft über den Kriegsarzt VII BK von der Direktion in Halle oder deren Vertretern.

Bindegarn - Abfälle

sind beschlagnahmt und dürfen für andere Zwecke nicht verwertet werden.

Wir sind zum Ankauf dieser Bindegarn-Enden ermächtigt

und übernehmen auch in diesem Jahre das Umspinnen zu den festgesetzten Preisen und Bedingungen. Die Zusendung der Bindegarnabfälle erbiten wir baldigst, um für rechtzeitige Lieferung des umgesponnenen Bindegarnes sorgen zu können. Ausführliche Auskunft erteilt die

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte

Halle (Saale)

Filiale Halberstadt

Herzogstrasse 17/18.

[78131]

Königsstrasse 35.

Die Gemeinnützige Gütervermittlungsstelle für die Provinz Sachsen in Halle an der Saale

Hagenstraße 2 übernimmt den Verkauf größerer und kleinerer Güter und weist Güter, Bauerngüter, Handwerker- und Kleinhielten für Käufer kostenlos nach.

Saat-Sommerweizen-Verkauf.

Zur sofortigen Lieferung habe noch Saat-Sommerweizen:

Sirube's roten Schlanstedter

I. Abfaat

abzugeben. Preis 18 bis 19 Mark pro 1 Zentner, je nach Quantum. Gebrauchte Säde a 2 Mark.

Rittergut Dammendorf. Post Niemberg.

Dr. G. Humbert.

Vermehrten Sie Ihren Viehbestand

Brunstin.

Genital-Laboratorium, Berlin-Lichterfelde 70.

Alle Akten und Jahrgänge sowie Altpapier jeder Art faust unter Garantie des Einkaufens

Telefon 5592. A. Samuel, Alter Markt 7.

Aubau von Sämereien!

Nachfolgende Samen habe ich für 1917 noch zu günstigen Preisen zum Anbau zu vergeben:

Erbfens, Radies, Spinats, Rettich-, Futterrübensamen usw.
Leitern für mehrere Jahre. — Aubau für familiäre Kreise wird geliefert und von der Ernte in Abrechnung gebracht. Wenn kein feiner Samenverlei dürfte der Aubau lohnend sein, und wollen sich Händler in guten Gegenden mit mir in Verbindung setzen.
Alle Samen sind 25 % unter dem Entgelt-Preisverhältnis des Erntejahres. Erbiten auf feinen Preisen.
Gewöhnliche Anfragen erbittet:

August Haubner, Samenhandlung, Eisleben.

80 Kullschwagen, neue und u. wenig gefahr. Auszugswagen aller Gattungen. Gelegenheitskauf. In Neubrandenburg, Bredow, Hagen, Berlin, a. S. Autos. Kollmannstraße, Halle, Berlin NW., Vollenstraße 21.

Ein gesundes, kräftiges

Arbeitspferd

sofort zu kaufen gesucht.

Angebote erbittet

Zuckerfabrik Wallwitz

m. b. H.

10 Stk. beste offtreffliche

Ferren,

ca. 6-7 Zentner, auseinanderlegbar, verkauft sofort

Neumann, Jenfendorf bei Lindersdorf Nr. 2.

Aug. Niederquell,

Wichverland, 21500

Warburg i. Westf.

Alle Sorten Gelle, Sänte, Tierbasse und Wolle

aus dem Gebirge, Bismarckstr. 2.

Ziehung 16., 17., 18., 19., 20. April

Rote Kreuz Geld-Lotterie

17881 Geldgewinne in bar ohne Abzug zahlbar

600000
100000
50000

versendet gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme für den amtlich festgesetzten Preis von 2 Mark 30 Pf. 36 Pf. mehr.

Carl Thomas, Hamburg 26

Pflanzen Sie keine Obstbäume

oder sonstige Gewächse aller Art, bevor Sie nicht den Gartenfreund Nr. 21 von Ed. Poenicke & Co., m. b. H. Baumschulen in Delitzsch gelesen haben. Dieses hübsche, lehrreiche Werk enthält zahlreiche fachkundige Anleitungen, die den Erfolg der Pflanzung sichern. Es wird kostenlos versandt.

Saat-Wicken,

Reinf. 88-90 Proz., von der Landwirtschaftskammer Bonn, als Saatgut freigegeben, verkauft für 40 Mark. Dom. Oberaalkist b. Labes

Drig. Offtreff. Buchtrieb

liefert franco jeder Monatstheil

Christliche Viehversicherungsanstalt Norden (Hft. 1).

Bekanntmachung

Im Interesse der Volksernährung sind die Beschäftigtenarbeiten unter den gegenwärtigen Verhältnissen unumvermeidlich als solche Arbeiten anzusehen, die in Wäldern oder in öffentlichen Anstalten unverzüglich vorgenommen werden müssen. Das Verbot des § 1 der Polizeiverordnung vom 27. Oktober 1916 über die äußere Befähigung der Sonn- und Feiertage findet deshalb nach § 2 Nr. 1 derselben in diesem Jahre auf sie weder des Sonntags noch an den Feiertagen (Samstag, Oster-, Sommefahrts- und Pfingstfest) Anwendung und müssen, soweit es die landwirtschaftlichen Arbeiten erfordert, die landwirtschaftlichen Arbeiter an diesen Tagen zur Arbeit kommen.
Magdeburg, den 28. März 1917.

Der Oberpräsident
von Hegel. 7561

Bekanntmachung

Mit Ermächtigung der Reichsstatistikstelle hat die Provinzialstatistikstelle das Verfallensverbot für Kohlen aus der Ernte des Jahres 1916 vom 1. April d. J. ab aufgehoben.
Halle, den 29. März 1917.

Der Königliche Landrat des Saalkreises
von Krosigk. 7562

Bekanntmachung

Es sind uns 300 Zentner Dorfwehl zum Kreise von M. A. für 100 kg brutto für netto ohne End, ab Station Halle Saalbahnhof überwiegen worden.
Anträgen von Kreisangehörigen hierauf sehen wir entgegen.
Halle, den 29. März 1917.

Der Kreisamtschef des Saalkreises
von Krosigk. 7564

Bekanntmachung

Das Königlich Preussische Staatsministerium hat auf Grund Allerhöchster Ermächtigung Seiner Majestät des Königs durch Urkunde vom 17. März 1917 genehmigt, daß die Landgemeinde Wefen a. G. der Landgemeinde Ammendorf einverleibt wird.
Halle, den 31. März 1917.

Der Königliche Landrat des Saalkreises
von Krosigk. 7563

Bekanntmachung

Behufs Verlegung des Stabenbahngleises wird die Hörmlicher Straße zwischen Stadtmweg und Wöllberger Weg vom 2. April ab auf 10 Tage für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.
Halle, den 29. März 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Zwangsverfeigerung einer Badeanstalt.

Am Tage der Zwangsauktion soll am 5. Juni 1917, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle, Poststr. 13, Zimmer Nr. 45, versteigert werden das im Grundbuche von Halle S. Band 4, Blatt 217 eingetragene Eigentum an 9, Dezember 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Eigentümern Hans Stöbel einseitige Grundst. (Morabadi, Gemarkung Halle S., Gartenblatt 12, Parzellen 190/83, 245/83 und 246/83, Garten und Garten von 62 ar 50 cm, fähr. Nutzwasser 1250 M, Heinertrag 74 Taler.
Halle S., den 28. März 1917.

Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Aufgebot.

Der Schmiedemeister Wilhelm Florke und seine Ehefrau Effie Florke geb. Gieseler in Sömmern a. S. vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. E. G. Köhler in Sömmern a. S. hat das Aufgebot des vorbenannten Hypothekenzufehlers über die im Grundbuche von Sömmern Band 40 Blatt Nr. 108 in Abteilung III unter Nr. 1 auf Grund des Erbschaftes vom 1. April 1894 für Andreas Karl, Gottlob Hermann, Friedrich Christine Christiane, Dorothée Wilhelmine Caroline, Christian Gustav, Geschwister Heide eingetragenen parzellen, mit 4 vom Hundert jährlich verzinslichen, bei Grundbesitzer oder früheren Versteigerung abholbaren Erbschaften von je 18 Tlr. 10 Silbergroschen, zusammen 72 Taler beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 12. April 1917, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Rechtsveränderung der Urkunde erfolgen wird.
Sömmern, den 28. März 1917.

Königliches Amtsgericht. 12524

Zwangsverfeigerung.

Am Tage der Zwangsauktion soll am 1. April 1917, vormittags 11 Uhr, in Sömmern im Dorfe „Robert König“, versteigert werden das im Grundbuche von Sömmern, Band 2, Blatt Nr. 21 eingetragene Erbschaftsbesitz über die im Grundbuche von Sömmern Band 40 Blatt Nr. 108 in Abteilung III unter Nr. 1 auf Grund des Erbschaftes vom 1. April 1894 für Andreas Karl, Gottlob Hermann, Friedrich Christine Christiane, Dorothée Wilhelmine Caroline, Christian Gustav, Geschwister Heide eingetragenen parzellen, mit 4 vom Hundert jährlich verzinslichen, bei Grundbesitzer oder früheren Versteigerung abholbaren Erbschaften von je 18 Tlr. 10 ar 83 cm Größe mit 021 Tlr. Heinertrag, 21/30 ct. Drüßbröhe Nr. 30, bebauter Hofraum mit Ausgängen von 25 ar 90 cm Größe mit 1308 M. Gebäudewertertrag Nr. 25, 22/31 im Dorfe, Weide von 3 ar 31 cm Größe mit 006 Tlr. Heinertrag, Grundbesitzerertrag Nr. 27, Gebäudewertertrag Nr. 28, Heinertrag 2, den 9. März 1917.

Königliches Amtsgericht. 12515

Von Montag, den 2. April ab
sehen große Transporte prima



Zugochsen
(einfarbige Franzen und
Simmentaler Scheden)
bei mir zum Verkauf. 7566

S. Pfifferling,
Halle (Saale) Franckestraße 17.
Februar, 6248.

**Öffentliche Aufforderung
an die Hilfsdienstpflichtigen zur Meldung
zum Vaterländischen Hilfsdienst.**

Auf Grund der hiermit in bezug genommenen Bundesratsverordnung vom 1. März 1917, betreffend Bestimmungen zur Ausführung des § 7 des Gesetzes über den Vaterländischen Hilfsdienst, wird folgendes bestimmt:

1. Alle nicht mehr landwirtschaftlichen, männlichen Deutschen, welche in der Zeit nach dem 30. Juni 1897 und vor dem 1. Januar 1870 geboren sind und in Berlin ihren Wohnort haben, werden aufgefordert, sich persönlich oder schriftlich bei unterzeichneter Stelle in folgender Weise zu melden:

- a) Die Hilfsdienstpflichtigen, die sich persönlich melden wollen, haben sich zur Angabe der für die Ausfüllung der Meldeformen erforderlichen Angaben auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 12, einzufinden, und zwar bis zum 6. April 1917;
- b) Die Hilfsdienstpflichtigen, die sich schriftlich melden wollen, haben bis zum 3. April 1917 die Meldeformen auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 12, in Empfang nehmen können, ordnungsmäßig auszufüllen und bis spätestens 3. April 1917 an den Magistrat einzuliefern.

II. Von der Aufnahme in die Nachweisungen der Hilfsdienstpflichtigen und von der Meldepflicht sind ausgenommen die Personen, welche mindestens seit dem 1. März 1917 selbständig oder unselbständig im Geschäftsbetrieb tätig sind:

- 1. in Reichs-, Staats-, Gemeinde- oder Kirchengewerbe,
- 2. in der öffentlichen Arbeiter- und Angestelltenversicherung,
- 3. als Metzger, Bahnwärter, Tierärzte oder Apotheker,
- 4. in der Land- und Forstwirtschaft,
- 5. in der See- und Binnenfischerei,
- 6. in der See- oder Binnenluftfahrt,
- 7. im Eisenbahnbetrieb einschließlich der Klein- und Straßenbahnen,
- 8. auf Werften,
- 9. in Pflanz- und Gärtenbetrieben,
- 10. in Pulver-, Sprengstoff-, Munition- und Waffenfabrikation.

Von dem Rechte, noch weitere kriegswichtige Betriebe zu bezeichnen und die von ihnen beschäftigten Personen von der Aufnahme in die Nachweisung der Hilfsdienstpflichtigen und von der Meldepflicht zu befreien, hat die Kriegsstelle keinen Gebrauch gemacht.

a) Wilt ein hiernach von der Meldepflicht Befreiter seine Tätigkeit unter wechselter oder keine Beschäftigungsstelle, so hat er sich spätestens am dritten darauffolgenden Werktag auf dem Rathauszimmer Nr. 12 persönlich zu melden und die für die Ausfüllung der Meldeformen erforderlichen Angaben zu machen. Die Meldung hat am Wohnort, bei dessen Wechsel, am neuen Wohnort, zu erfolgen. Sie kann auch schriftlich unter ordnungsmäßiger Ausfüllung der vorerwähnten Karte, die an der bereits oben bezeichneten Stelle in Empfang genommen werden kann, spätestens am dritten darauffolgenden Werktag erfolgen.

Außerdem hat der Arbeitgeber, wenn ein bisher von der Meldepflicht Befreiter seine Tätigkeit bei ihm aufhört, dies spätestens am dritten darauffolgenden Werktag dem zuständigen Einberufungsausschuss mitzuteilen. Bei Beschäftigungen im Reichs-, Staats-, Gemeinde- oder Kirchengewerbe hat der unmittelbare Vorgesetzte die Mitteilung zu machen.

b) Wilt ein in die Nachweisung der Hilfsdienstpflichtigen Aufgenommenener seine bisherige Tätigkeit auf oder wechselt er seine Beschäftigungsstelle oder seine Wohnort, so hat er dies spätestens am dritten darauffolgenden Werktag dem zuständigen Einberufungsausschuss mitzuteilen. Dabei ist seine neue Tätigkeit, Beschäftigungsstelle oder Wohnung anzugeben.

III. Mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark wird bestraft, wer bei der Meldung unrichtlich unvorbehalten Angaben macht.

Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft, wer die vorerwähnten Meldungen oder Mitteilungen schuldig unterläßt.

Berlin, den 29. März 1917.

Der Magistrat.
Gründer.

Von Dienstag, den 3. April ab empfehle ich eine Auswähl

**belgischer
Arbeitspferde,**
darunterucht- und tragende
Füllen, und eine
sehr schöne Hengst,
sowie erhaltene Oldenburger
und hannoversche 7567

Acker- u. Wagenpferde.
Halle S.
Chr. Körber, Landwehrstr. 6.
Telefon 1195.

Pferde-Verkauf!
Große Auswahl
schwerer, mittlerer und leichter
Acker- Fuhr- und
Geschäftswagenpferde

sehen sofort unter guten Bedingungen zum Verkauf. Es sind
junge 4-6 jährige und ältere sofort in volle Arbeit zu nehmen, auch
mit Sammelgehirn und Wagen. 7568

Franz Lüttich,
Halle a. S., Lauchstädterstr. 1. Tel. 2367.

Friedrich Wilhelm
Lebensversicherungs-Gesellschaft
Gegründet 1866 Berlin W 8 Dezember 98 - 61
Neue Anlage
wurden eingezahlt
seit 1866 bis Anfang
1876: M. 89 000 000
1876: M. 165 000 000
1896: M. 385 000 000
1906: M. 1 012 000 000
1916: M. 2 408 000 000

**Abchluss von
Kriegsanleihe-Vericherungen**

Vor Abschluss einer Lebensversicherung verläume man nicht,
unser Drucksachen einzufordern. Vor Übernahme
einer fassen oder offenen Verberung verlange
man unsere Bedingungen

Subdirektion Halle, Neckelstrasse 1. 7543

Von Montag, den 2. April, empfehlen wir wieder eine große
Auswahl
allerbeste belgische
Arbeitspferde,
worunter sich prima Zuchtstuten,
sowie tragende befinden.
Halle, Magdeburgerstr. 46.
Tel. 5788. 7558

Will'e'm Stock u. Th. Weinstein.

Lämmer-Auktion.
Dienstag den 11. April d. J., vormittags 11 Uhr,
sollen im Rittergutshof ca. 60 Lämmer im Oberplate von
ungefähr 10-30 Pfd. einzeln möglichst verkauft werden. 7565

Rittergut Dönnitz (Saalkreis).
W. Godecke & Co.

Oldenburg-Glanzrappen
175 groß, sowie
ein Paar prächtige
7567

Dänen (siehe preiswerte
auf Verkauf.)
W. Töpfer, Berlinerstraße 7.

Lumpen jeder Art, als auch Strick-
u. Strohreste, Gemen
und Abfälle
samt jeder Art
7568

Telefon 5592. **A. Samuel,** Alter Markt 7.

Das gute stark schäumende
Schmier-Waschmittel „Reff“
findet im Haushalt genau so Verwendung wie
die alte, alte Seife! Blendend weiche Hände,
seine köstlichen Bestandteile weichen Ton, Kreb-
sand ab, etc. Ganz lauchvollständig. Jede
bezeichnen das Parfüm als garun, das Seife,
Erbe-Beiseimer Nr. 650 Bedienung, Paris
etc. Großhändler, Weberverfasser Extraerter.
Halle Anrechnung. **Ernst Ed. Gerzmysch,**
Berlin O. 19, Neue Grünstr. 20. 7530

Wraizke U. Steiger, Hoffleiterrantom
Juwelen - Gold - Silber. 7511

Schreibmappen
und Schreibunterlagen
in reicher Auswahl empfehle
J. Zschisch, Gr. Steinstr. 82.

Groß-Auß.-Büfett
(zu älteren Möbel pass.)
Vierkantige Steintisch,
Bücherregal, Schreibtisch,
Tisch, Truhen, Spiegel, Verti-
kales mit Watrasen,
Fleischer & Schödel,
Wirtschaft, gebrauchte
Gerätezimmer, sowie Schli-
mmervermittlung etc.
Friedrich Peitke,
Geißstr. 25. 7546

Bejen
aus Weizenreis
(runde Einteil)
haben abzugeben. Muster
zu Diensten.
Fleischer & Schödel,
Leipzig-Hindenburg,
GutsMuthsstraße 8-10.
Telefon 3336.

Wagen Beschäftigung
verkauft meine
beiden
ebw. mit Gelchir und Wagen.
Otto Borking,
Gr. Steinstr. 8. Febr. 2708

Bejen
aus Weizenreis
(runde Einteil)
haben abzugeben. Muster
zu Diensten.
Fleischer & Schödel,
Leipzig-Hindenburg,
GutsMuthsstraße 8-10.
Telefon 3336.

Andersbejen
für Gerichte und Haus feiert
J. Zschisch, Gr. Steinstr. 82.

Auskunfts-
Halle Mag. Schmelzplanitz,
H. m. S. mit Berlin-Hofstr. 11,
Berlin W. Anführerbaum 17.

Stimmen
von Klavieren und Flügel
sowie reibend und gut gelagert
Große Saalstraße 22 11.

Gust. Uhlig, Uhrmacher, an. Leipzig Nr. 10.
Orden, Uhren u. Goldwaren etc.
 Eiserne Kreuz- u. v. and. Bänder
 Neue Ordensschnalle für Feldblase.

Militär-Lampen und Kompass.

aus den Schlaf kommt jeder, welcher sich meiner wirklich guten Wecker bedient. (7550)

Militär-Wecker, Taschenuhren mit Wecker.
 Zur Schonung der eigenen guten Uhr empfehle **Dienst-Uhren** mit Leucht-billig solid. **Damen- u. Herren-Uhren** für Feld unter Garantie.
Billige Armband-Uhren für Feld unter Garantie.

Mod. Wand- u. Stand-Uhren.
 Jetzt Sonntags von 1/2 bis 1/10 Uhr geöffnet.

Lyzeum und Oberlyzeum der Franckeschen Stiftungen.
 Das Schuljahr beginnt Dienstag, 17. April 8 Uhr mit der Aufnahme der neu eintretenden Schülerkinder. Mitschriften sind Zeugnis und Impediment sowie das letzte Schulzeugnis.
Justus Balzer, Oberlehrer/Direktor.

Prof. Zanders höhere Privat-Knabenschule,
 Halle a. S., Friedrichstr. 24. — Telephon 2686.
 Kleine Klassen von 3-12 bis einschliesslich Untersekunda. Vorbereitung zum Einjährig-Freiwilligen Examen. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Beginn am 17. April d. J. Fr. Spreekt.

Dr. H. Krause höhere Vorbereitungsanstalt
 für Abitur, Prüfung, Examen sowie alle Klassen höh. Lehranstalten Vorbereitung für Kriegsteilnehmer und Notstudien. Zahlr. glänzende Erfolge. **Besond. Damenkl.** bish. bestanden 915. **Prüfung** 1915. **Abitur** wovon 130 Damen. (Umstellung besonders Einjährig-Klassen.

Dr. Harang's Anstalt,
 Calle 8, Robert-Franck-Strasse 1. (7254)
 besteht seit 83 Jahren. — Seit 1900 befinden 915 Schüler. Das sind jedoch 57, nämlich: 1381 Schüler, 103 Ober- u. Unterprimi 171 Ober- u. Untertertia, 359 Einjährig- und 59 für V-III. Am Jahre 1915 bestanden 20 Gläubiger. Ferner 1115 Schülerheim. — Bericht.

Gieseguth's Handelsehranstalt,
 Halle a. S., Zinkensbergstr. 15 (Nähe Hauptpost, Fernr. 3012,
 lehrt gründlich kaufmännische und landwirtschaftliche Buchführung, Rechnen, Feldmessung, Stenographie, Schönschrift, Maschinenschreiben, Korrespondenz, Sprachen usw., vollständige Kontopraxis.
 Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahreskurse.
 Eintritt täglich oder am 2. April usw.

Chemieschule für Damen
Dr. Simon Gärtner
 Mühlweg 29
 Fachschule zur Ausbildung von Chemikerinnen. Langjährige beste Erfolge. Erste Referenzen. Für Schülerinnen Stellenvermittlung.
 Beginn des nächsten Kurses 12. April. (2518)

Nur gut beachtete Schüler
 kommen glatt durch die höhere Schule. Am neuen Schuljahr hält erprobter Lehrgang wieder Schularbeiten ab. Beste Empfehlungen von Eltern und Lehrern. **Währiger Preis.** Anmeldungen übertrag. **Schüleramt** B. H. 2018 D. Rudolf Mosse, Wriederstr. 4.

Bartsche Realschule mit Internat.
 Gegründet 1863 in Leipzig Georgring 5 u. 5c.
 Die Anstalt besteht aus 8 Real- und 3 Vorschulklassen. Sie hat die Berechtigung zur Anstellung von Zeugnis für den einj.-freiwilligen Militärdienst. — Regelmäßige Arbeitsstunden, sorgfältigste Nachhilfe, gewissenhafte Beaufsichtigung. — Neues modern eingerichtetes Schulhaus u. Internat. — Prospekt durch die Direktion: **Dr. L. Rosell.**

Pädagogium Blankenburg (Harz). Ber. zur Ausstellung von Zeug. f. d. einj.-freiwill. Dienst u. der Reife f. Ob. II. Aufnahme jederzeit. **Halbjährliche Veranstaltungen.** Prospekt kostenfrei d. d. **Hr. Prof. Rhotert.**

Städtische Handels-Realschule zu Dessau
 vermittelt allgemeine Bildung bis zur Reife der Obersekunda einer Oberrealschule und bildet gleichzeitig für den kaufmännischen Beruf vor. (9451)

Künstliche Zähne
 Behandlung kranker Zähne. Schmerzlos Zahnziehen soweit möglich.
Hall. Zahn-Heil-Anstalt
 (vorm. Britannia).
 Gr. Ulrichstr. 11, II.
 Fernruf 3865. (2519)

Sanatorium Dr. Rosell, Ballenstedt im Harz.
 Seit Jahren eingeführte **Pension**
 in einem der beständigsten Kurorte des Harzes, besonders günstig gelegen. 24 Zimmer, extra reicher Garten, autarkes, überaus reichlich in Winter überlogt unter sehr angenehmen Bedingungen abzurufen. Näheres unter Z. 790 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aperte Frühjahrs-Neuheiten
 Kostümen, Kostümröcken, Blusen, Paletots, Jacketts, Mänteln, Kleidern, imprägnierten Seidenmänteln, fertigen Kleidern, Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen, Blusenstoffen.

Theodor Rühlemann,
 Leipziger Straße 97 Halle a. S., Leipziger Straße 97

Oetting
 Gr. Steinstrasse 12. Tel. 6912.
 Abholung und Zusendung durch meine Boten.

Aufbewahrung und Pflege
 von Herren- und Damen-Feizen, Faltschmuck, Feinsachen aller Art, Herren- und Damen-Bekleidung; Mäntel, Ueberzieher, Anzüge, Uniformen usw. gegen Notbeschaden einschliessl. Versicherung geg. Feuer und Diebstahl bei mässiger Vergütung.

Stoysche Erziehungsanstalt u. Realschule zu Jena.
 Erfolgl. Zeugnis zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Schöne Lage. Gesundheitsgemäße Erziehung. **Dr. Sommer.**

Unterschiedener beehrt sich, hiermit bekannt zu geben, daß das 19 Jahre von ihm geleitete **Schülerheim**
Pension Linde
 Gr. Steinstr. 29 :: Fernr. 3444
 vom 1. April er. ab in die Hände des Herrn **Curt Vogel**, eines ehemaligen langjährigen Zögling und Hauslehrers der Anstalt, übergeht.
 Beim Scheiden aus der ihm überaus lieblichen von schönen Erfolgen gekrönten Tätigkeit ist es ihm herzlich bedauerlich, allen bestens zu danken, die am Bestehen der Pension und ihrer Fortdauer Anteil gehabt und sie zu bitten, Vertrauen und Unterstützung in ebenso reichem Maße auch seinem Herrn Nachfolger freundlich entgegenzubringen.
 Mit vorzüglicher Hochachtung
Max Linde.
 Bei Übernahme der Leitung der Pension Linde am 1. April er. bitte ich zu erweisen, daß meinem Herrn Vorgänger entgegengebrachtem Vertrauen freundlichst auf mich zu übertragen, gern versprechend, daß ich es stets zu se sitzen wissen und seiner in jeder Beziehung mich würdig zu zeigen raslos bestrebt sein werde.
 Mit vorzüglicher Hochachtung
Curt Vogel.

Eisenmoor-Bad (Elbe)
 Auffallende Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Gelenk-, Nerven- u. Frauenleiden, Moorbäder, Moorpackungen, sowie alle medicin. Bäder. Anerkannt gute Verpflegung in der Kriegszeit. Guter, billiger u. ansehnlicher Kurort. Angeleitet, Flubäder usw. keine Kurkarte. Prospekt durch die Kur-Direktion.

Radioaktive Schwefelbäder
Königl. Bad Nenndorf
 Bewährt bei: Rheumatisches Gicht, Ischias, Neuralkrankheiten, Skroful, Kerkpalle, Throat usw. — Prospekt frei.

Damenbinden
 Irrigatoren u. Spülapparate.
C. Klappenbach,
 Badgetränk für innere Kräfte.
 Gr. Ulrichstr. 11

Gut sitzende Korsetts
 von 1-10 Pf. empfindlich.
 H. Schone Nachh., Gr. Ulrichstr. 24

Hämorrhoiden
 aufklärend. Broschüre gratis.
 Reichert'sche Apotheke, Elmig.

Möbel
 -Ausstattungen kaufen Sie vorteilhaft direkt in der Möbelfabrik **C. Hauptmann,** Kl. Ulrichstr. 96a u. b. **Riesenauswahl!** Weit über 100 Musterzimmer!

Jahns Handelslehranstalt Klingenthal, Sa. Gegr. 1867. 110b. kaufm. u. real. Ausbildung. Dagegen glänzende Erfolge. 1000 Schüler in 5 Ertellen. Deutsche Geistespflege. Erste Empfehlung. Prachtliche Gegend. Schülerheim. Prospekt.

Ostseebad Sellin auf Rügen.
 Haushaltungs-Tochterheim des Wilhelm-Gacillenhaus
 bietet gediegene Ausbildung in Haushalt, Wissenschaft, Musik, gesellschaftlichen Formen — Herrliche, gesunde Lage am Wald und Meer, daher ortslosgewohnten jungen Mädchen warm empfohlen. — Prospekt. — Erstk. Empfehlung.

Preiswerte Damenkonfektion.
 Schöne Damenjacketta und Mäntel 7,50 bis 88 Mk. + Elegante Kostüme 38 bis 128 Mk. + Imprägnierte Mäntel 29,75 bis 78 Mk. + Schwarze Seidenjacketta und Mäntel 19,75 bis 85 Mk. + Covercoat-Paletots 29,75 bis 88 Mk. + Kostüm-Röcke aus gemusterten Stoffen, Sammt, Tart und leichten Sommerstoffen 7,50 bis 42 Mk.
 Im Kaufhaus **H. Eikan,** Leipzigerstrasse 87.

Englisch u. Französisch.
 L. v. Roenne, Dietrichstr. 14.
 Penaltische Erziehung. Gräblicher Unterricht. Praktisches Vocabularien. Berl. u. Unterichtsbriefen.

Ernst Heinicke's Unterwiesenschule
 Fernspr. Schulstr. 2, Fernspr. 2583.
 — Anerkennung —
 Prompts Lieferung Billigste Preise
 Beitritt täglich.

Damen-Taschen,
 Spez. gutes Leder zu billigen Preisen in großer Auswahl.
Heinr. Krause nach Schauerstr. 19.

Für Militär:
 Sporen, Kanden, Steigbügel, Frakt. Poststempel, — Abzeichen, Erkennungszeichen, — Taschenmesser, Signalpfeifen. (653)

Ferdinand Haassengier,
 Metall-Fabrik, Vernicklungs-Berufsbüro, 9, Fernspr. 1196. Erneuern und Brinieren von Säbeln, Helmbeschlagen usw.

80 Pfg. Kopf-Wäsche mit Friar. (2512)
Zöpfe,
 circa 2000 Stück am Vorrat von 2, 4, 5, 6, 8, 10, 12 bis 30 Zpf.
 Versand nach Einfendung einer Quatprobe.
Zopf-Siebert,
 Halle a. S., nur Leipzigerstrasse 33 u. 79 I.

Ausführung aller photograph. Arbeiten **Vergrößerungen, Ferdinand Bimpag.**
 Photographen
 jetzt **Leipzig, Mühlstr. 2**
 Telephone 50781.
 — Portofrei —
 Zusendung.

Fr. Baumgarten,
 Grosse Steinstrasse 17.
 Heilapparate gegen Rheumatisches Heilwasser — Wärmelampen Krankenabtheilung — Bettwärme.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige!
 Heute Nacht wurde mein geliebter Mann, unser treuer Vater, der **Oberlehrer**
Professor Fritz Brandt,
 nach langem, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.
 Halle a. S., den 31. März 1917, Pfälzerstr. 15.
Käthe Brandt geb. Hofmeister, Erika Brandt, Hannah Brandt, Dr. med.
 Befehlbesuche werden dankend abgelehnt.